

Profil

2016–2017



FNSNF

SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

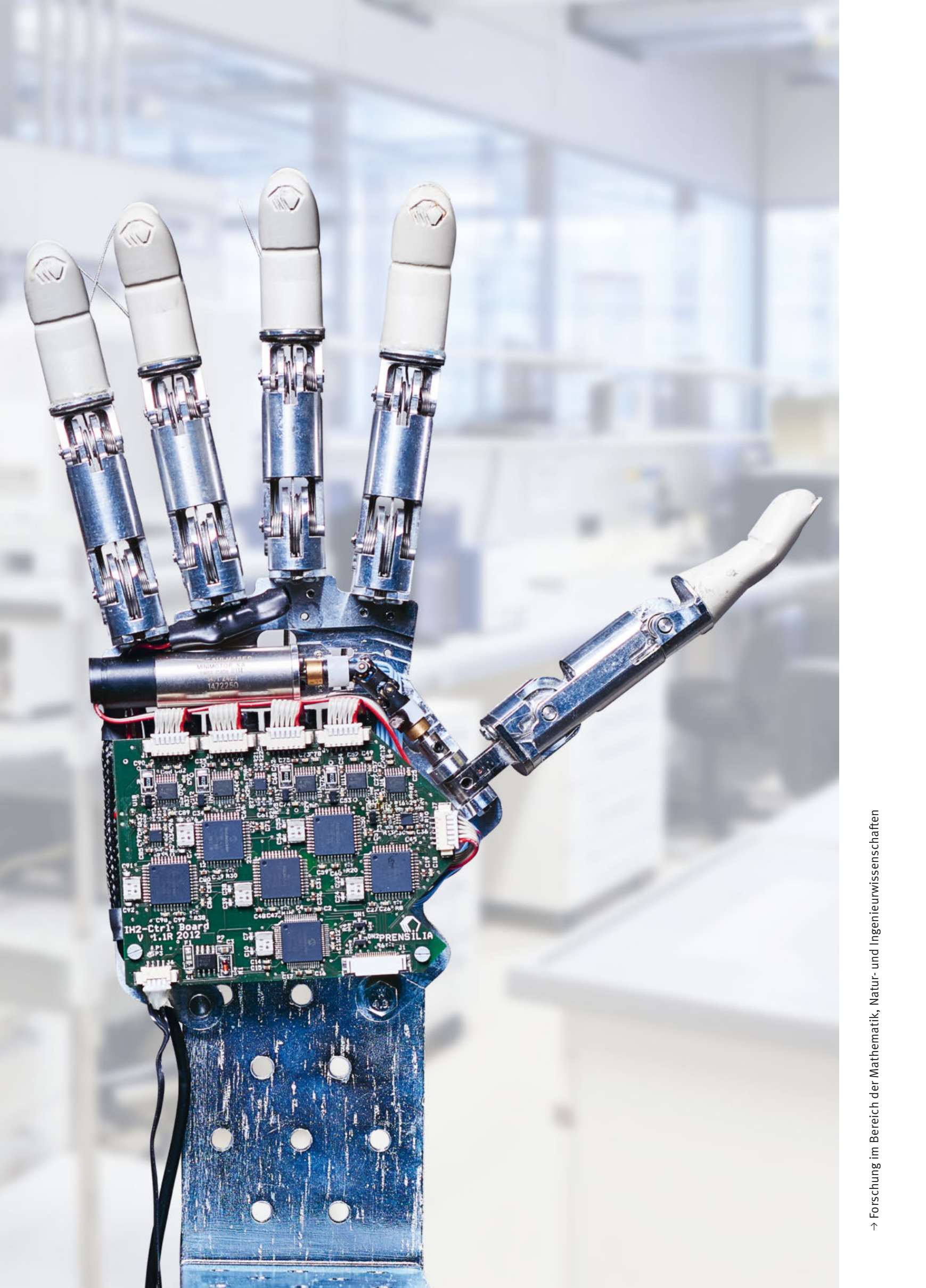


→ Dem pflanzlichen Immunsystem auf der Spur

Pflanzen produzieren ihre eigenen natürlichen Insektizide. Matthias Erb analysiert deren Entstehung, Verhalten und Wirkung auf Schadinsekten. Zusammen mit Forschenden der Universitäten Bern und Neuchâtel sowie Partnern aus Deutschland, Grossbritannien und den USA hat er entdeckt, dass gewisse Stoffe im Mais sowohl als Gifte als auch als Signale und Regulatoren der pflanzlichen Abwehr fungieren. Die Arbeit von Matthias Erb trägt dazu bei, das Immunsystem der Pflanzen besser zu verstehen.

→ p3.snf.ch/project-155781





→ Prothesen machen passende Gesten

Menschen mit Amputationen haben oftmals Mühe, ihre Handprothese zu akzeptieren und bevorzugen deshalb kosmetische Modelle. Silvestro Micera und seine Gruppe an der EPFL wollen betroffenen Personen ihren Tastsinn zurückgeben. Die Prothese der Forschenden wandelt sensorische Informationen in elektrische Reize um, die mittels implantierter Elektroden zu den Nervenzellen gelangen. Mit diesem natürlichen Empfinden möchte Silvestro Micera den Personen helfen, ihre künstliche Hand leichter anzunehmen.

→ p3.snf.ch/project-470032





→ Forscherin im Männergefängnis

Wie geht es Menschen, die in Schweizer Gefängnissen verwahrt werden? Wie gehen sie damit um, oftmals lebenslänglich eingesperrt zu sein? Die Ethnologin Irene Marti stellte 28 Gefangenen diese Fragen. Dafür nahm die Doktorandin der Universität Neuchâtel am Alltag der Insassen teil und realisierte, dass erst dadurch, dass man Gefangenen als Menschen und nicht in erster Linie als Täter begegnet, ein vertiefter Einblick in deren Lebenswelten möglich ist. Mit ihrer Forschung leistet Irene Marti einen Beitrag zur Debatte um die zukünftige Gestaltung des Verwahrungsvollzugs.

Forschung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften

→ p3.snf.ch/project-159182